

Ein Hilferuf aus der Lausitz

Am 13. September zum Kraftwerk Jänschwalde!

Das Kraftwerk Jänschwalde ist nicht nur Deutschlands zweitgrößter Klimakiller, es soll künftig unsere Dörfer und viele Quadratkilometer Lausitzer Landschaft fressen. Statt einen Plan zur rechtzeitigen Stilllegung auszuarbeiten, will Vattenfall es in gleicher Größe neu bauen und bis 2070 dort Braunkohle verbrennen!

Nach dem Ende der DDR war uns von der Landesregierung versprochen worden, dass Horno das letzte Dorf ist, dass der Kohle weichen muß und der Tagebau an der „Taubendorfer Rinne“ endet. So schöpften die Menschen wieder Hoffnung, mittelständische Betriebe siedelten sich an, neue Bewohner zogen in unsere Dörfer, viele neue Häuser wurden gebaut. Jetzt soll der Tagebau aber doch bis vor die Tore der Stadt Guben reichen und unsere Heimat zerstören!

Bekanntgegeben wurden diese Pläne im September 2007. Jänschwalde-Nord ist eines der fünf Tagebaufelder, die Vattenfall in der Lausitz neu erschließen will. Bis zu 3700 Menschen droht dann die Umsiedlung, das Lebensumfeld Tausender Weiterer würde zerstört. In Grabko, Kerkwitz und Atterwasch sind es etwa 900 Bewohner.

Wer Widerstand leistet, steht in der Lausitz unter großem Druck, kämpft mit der Übermacht eines Konzerns, der nicht nur ganzseitige Zeitungsanzeigen schalten kann, sondern oft auch mit Vorurteilen, die in der Bergbauregion besonders geschürt werden, seine Gegner einschüchtern möchte (z.B. mit dem Arbeitsplatz-Totschlage-Argument). Geben Sie unseren Menschen Rückhalt für den bevorstehenden schweren Kampf! Zeigen Sie uns, dass wir nicht allein kämpfen! Sie sind eingeladen, vor oder nach der Demonstration unsere Heimat zu besuchen und kennen zu lernen (ab 18 Uhr in Kerkwitz Abendprogramm, beginnend mit einem Freiluftgottesdienst auf dem Sportplatz).

Kommen Sie zur Demonstration der Klima-Allianz am 13.9. um 14 Uhr nach Jänschwalde!

Die Bürger von Grabko, Kerkwitz und Atterwasch